

eher Sortimente wie stahlsparende Profile, höherfeste Bau- und Betonstähle, korrosionsgeschützte Sortimente und kunststoffbeschichtete Bleche, Bänder und Rohre sowie metallsparende NE- und Edelmetallerzeugnisse wesentlich zu steigern, der Anteil von Fixmagen zu erhöhen und das Walzen nach Minustoleranzen schrittweise einzuführen. Durch die weitere Rationalisierung des Metallurgiehandels ist die Disponibilität bei der Versorgung der Volkswirtschaft mit metallurgischen Erzeugnissen zu vergrößern.

In der Metallurgie ist die industrielle Warenproduktion auf 128-131 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 124-126 Prozent zu steigern.

In der *Schwarzmetallurgie* ist die Walzstahlproduktion auf 130-134 Prozent zu erhöhen. Dazu ist eine weitere Leistungssteigerung durch die Intensivierung der vorhandenen Walzstraßen, darunter des Rohrwerkes III in Riesa, der Drahtziehereien und anderer Kapazitäten der Weiterverarbeitung zu erreichen.

Die Voraussetzungen in den metallurgischen Vorstufen sind durch eine intensiv erweiterte Reproduktion der Roheisen-, Rohstahl- und Ferrolegierungsproduktion zu schaffen. Die Vorhaben zur Rationalisierung und Rekonstruktion metallurgischer Kapazitäten sind planmäßig durchzuführen. Der weitere Ausbau des Eisenhüttenkombinates Ost ist vorzubereiten.

Auf dem Gebiet der *NE-Metallurgie* ist die Produktion aus einheimischen Rohstoffen sowie die Rückgewinnung aus Sekundärrohstoffen zu erhöhen.

In den Kupfererzschächten in Sangerhausen ist durch Erhöhung des Mechanisierungsgrades im Abbau und der Ausrichtung sowie durch Weiterentwicklung der Abbauverfahren eine gleichbleibende Kupferproduktion zu sichern.

Bei Aluminium ist die effektive Aufbereitung und Verwendung des steigenden Anfalls von Aluminiumschrott zu garantieren, die Tonerdefabrik Lauta zu rekonstruieren und die großtechnische Nutzung einheimischer Rohstoffe vorzubereiten. Durch die Rekonstruktion und Erweiterung der vorhandenen Kapazitäten der Gewinnung und Aufbereitung ist die Zinnproduktion auf 143 bis 145 Prozent zu steigern.

Durch die Rationalisierung der Verarbeitungskapazitäten bei NE-Metallhalbzeugen ist der Veredelungsgrad weiter zu erhöhen. Bei der volkswirtschaftlichen Verwendung der NE-Metalle ist strengste Sparsamkeit durchzusetzen. Die Produktionsspezialisierung mit sozialistischen Ländern ist zu verstärken. Die Produktion von Sonderwerkstoffen und Edelmetallerzeugnissen ist zu intensivieren. Die begonnene Zentralisierung der Schaltstückproduktion ist weiterzuführen.

Die Erfassung, Aufbereitung und Verwertung von *metallischen Sekundärrohstoffen* ist durch den weiteren Ausbau des Annahme- und Verladestellen-netzes, die Rekonstruktion und Erweiterung der Aufbereitungskapazitäten und die Einführung produktiver Aufbereitungsverfahren und -technologien weiterzuentwickeln. Aufkommen und Einsatz von Stahlschrott sind auf 114-118 Pro-